

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft Dossier ~~(Seite 08)~~ **Landesmuseum**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Intuitiv richtig reagiert. Brandschutz mit Sinteso™ S-LINE und C-LINE.

Intuition entscheidet im Sport letztendlich über Sieg oder Niederlage. Siemens hat mit Sinteso™ ein revolutionäres Brandmeldesystem entwickelt, das auf Grund seiner Intelligenz im Ernstfall weiss, was geschehen wird. Zwei bedürfnisorientierte Linien erlauben differenzierten Einsatz.

Die S-LINE, die dank revolutionärer **ASAtechnology™** (Advanced Signal Analysis) höchste Detektions- und Täuschungssicherheit garantiert und die C-LINE, die dank fest programmierten Detektions-Algorithmen Standard-Anwendungen meistert. Ob Highend oder Standard, wir informieren Sie gerne:

Siemens Schweiz AG, Industry Sector, Building Technologies, Industriestrasse 22, CH-8604 Volketswil, Tel. +41 (0)585 578 700, Fax +41 (0)585 578 701, [www.siemens.ch/sinteso](http://www.siemens.ch/sinteso)

[www.siemens.ch/buildingtechnologies](http://www.siemens.ch/buildingtechnologies)

**SIEMENS**

# ERNST FRANK AG

SCHREINEREI SICHERHEITSSYSTEME TÜREN

AUS GUTEM HOLZ – SEIT 1897

WWW.FRANKAG.CH CH-6374 BUOCHS

## T.LEO

- Neubau
- Umbau
- Stukkaturen
- Leichtbausysteme

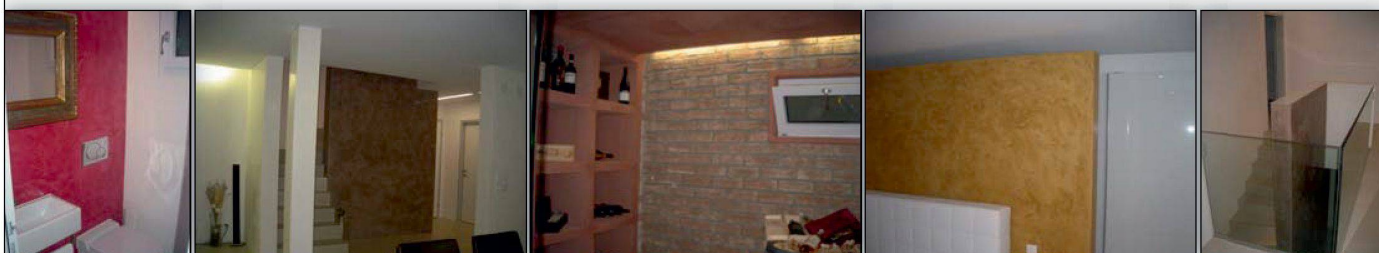
## Gipsergeschäft

Seit 1993 kreieren unsere Spezialisten hochwertige Gipsarbeiten. Unsere Passion das **Detail** zu harmonisieren bewegt sich in verschiedenen Lebensräumen. Einen einzigartigen Weinkeller, **Stucco Veneziano**, welcher die mediterranische Sinne weckt, allgemeine Leichtbausysteme oder Sanierungen **historischer** Gebäude gehören zu unserem kreativen Repertoire.

Seestrasse 54  
8155 Niederhasli

Telefon 044 850 12 12  
Telefax 044 850 38 02

Mobile 079 423 31 10  
E-Mail t.leo@bluewin.ch





# Personensicherheit und Gebäudeschutz

Im Brandschutzkonzept für das denkmalgeschützte Landesmuseum hat das Sicherheitsinstitut in Zürich die baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutzmassnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Behörden definiert. Im Vordergrund steht die Sicherheit der Besucher und des Museumspersonals. Weiter soll die Brandausbreitung im Gebäude wirksam verhindert werden. Unersetzliches Kulturgut ist dadurch bestmöglich vor Feuer geschützt.

Das erste Brandschutzkonzept für den Bahnhofswingel war 2004 Teil der Baugenehmigung. Im intensiven Kontakt mit den Behörden, den Architekten und der Museumsleitung wurde und wird es seither modifiziert. Die rollende Planung mit Projektänderungen, neuen Nutzungen und Ausstellungskonzepten stellt hohe Anforderungen. Weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht, hatten die kantonalen Stellen des Brandschutzes, der Denkmalpflege sowie die Feuerpolizei der Stadt Zürich in intensiven Gesprächen den allseits akzeptierten Kompromiss zu finden.

## Neues Fluchtwegkonzept

Da sich stets rund 70 Museumsmitarbeitende und bis zu 1000 Besucher im Gebäude aufhalten, hat das Fluchtwegkonzept hohe Priorität. Die Evakuierung des Gebäudes muss ohne Personenschaden durch Rauch oder Hitze jederzeit gewährleistet sein. Im Altbau wurde deshalb ein neues, innen liegendes Fluchttreppenhaus eingebaut. Die einheitliche Kennzeichnung der Fluchtwege und Ausgänge gehört ebenso dazu wie eine moderne Sicherheitsbeleuchtung. Wo immer möglich sind Fluchtwegkorridore und Treppenanlagen als eigene Brandabschnitte ausgeführt.

## Verbesserungen im baulichen Brandschutz

Für Räume mit grosser Belegung müssen für abgehängte Decken, Doppelböden, Wand- und Deckenverkleidungen Materialien mit einer speziellen Brandkennziffer verwendet werden. Unabhängig vom Sprinklerschutz werden an das Tragwerk erhöhte Anforderungen gestellt. Die Gebäude sind so in Brandabschnitte unterteilt, dass bei einem Brand der Schaden auf den einzelnen Brandabschnitt beschränkt wird. Besondere Vorschriften gelten auch für Installationschächte, Abschottungen sowie für Türen, Tore und Deckel.

## Technischer Brandschutz aufgerüstet

Selbstverständlich besteht im 110-jährigen Gebäude hoher Nachrüstungsbedarf im technischen Brandschutz.

Eine moderne Brandmeldeanlage gewährt einen guten Personenschutz und verkürzt die Interventionszeit der Rettungskräfte wesentlich. In den geschützten Deckengewölben ist ein unauffälliges Rauchabsaugsystem (RAS) eingebaut. Nicht RAS-ausgerüstete Räume werden mit konventionellen Brandmeldern überwacht. In den Fluchtwegen und in besonders gefährdeten Bereichen finden sich Handfeuermelder. Spezielle CFD-Simulationen gingen der Wahl des geeigneten Entrauchungssystems für die Ruhmeshalle voraus. Über zwei diagonal gegenüberliegende Türme des Museums erfolgt der Lufteintritt, über die beiden andern wird Brandrauch abgeführt. Zum Schutz der Dachkonstruktion ist das Dachgeschoss (im sonst sprinklerfreien Gebäude) mit einer Trockensprinkleranlage geschützt. Mit den z.T. erneuerten Wasserlöschposten ist die Brandbekämpfung im ganzen Haus möglich. Ergänzt werden sie an besonderen Stellen durch Handfeuerlöscher. Weitere Themen waren Lüftungs-, Aufzugs- und Blitzschutzanlagen.

## Unverzichtbare Personalinstruktion

Sämtliche Angehörigen des Museumspersonals sind über das Vorgehen zur Alarmierung der Feuerwehr und über das Verhalten im Brandfall periodisch zu orientieren. Sie müssen in der Lage sein, die betriebseigenen Löschgeräte fachgerecht einzusetzen.

Das Personal muss wissen, in welchen Fällen nicht brandfallgesteuerte Türen zu schliessen sind. Die definierte maximale Brandlast darf durch den Museumsbetreiber nicht erhöht werden. Er hat die Brandschutz-Eigenkontrolle mittels Checklisten regelmässig durchzuführen.

## Kernkompetenz Brandschutz

Die Erstellung von Brandschutzkonzepten gehört zu den Kernkompetenzen des Sicherheitsinstituts. Ob für Neubauten, Renovationen oder Umnutzungen – die erfahrenen Fachleute des Sicherheitsinstituts finden für Sie und mit Ihnen nachhaltige, kosten-nutzen-optimierte Lösungen. Wir haben reiche Erfahrung mit Konzepten für denkmalgeschützte Gebäude:

- Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern
- diverse Frei- und Hallenbäder, Bern
- Hotels der Luxusklasse
- Alters- und Pflegeheime
- SBB-Verwaltungsgebäude
- Industriebauten
- Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg

## Alles aus einer Hand – integrale Sicherheit

Beraten – Prüfen – Zertifizieren – Ausbilden

- Brand- und Explosionsschutz
- Risikomanagement
- Naturgefahren
- Security
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Elektrostatik und chem. Prozesssicherheit
- Gefahrgut und Störfallrisiko

## Schweizerisches Institut

### zur Förderung der Sicherheit

www.swissi.ch felix.hofmann@swissi.ch

Hauptsitz in Zürich, Niederlassungen in Basel, Neuchâtel und Lugano-Massagno



Sicherheitsinstitut

